

# AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 10. März 2025

---

Auftrag Manfred Schoger Fraktion Mitte/GLP/EVP und MU betr. Erweiterung der finanzpolitischen Grundsätze im Budget und Finanzplan

## Vorstosstext

Der Stadtrat setzt sich jährlich finanzpolitische Grundsätze, nach welchen er das kommende Budget und den Finanzplan für die nächsten Jahre auslegt. Neben der Definition wichtiger Finanzkennzahl wie Pro-Kopf-Verschuldung oder Selbstfinanzierungsgrad werden dabei auch die Grundsätze zu den Steuern definiert.

Diese Zahlen – z.B. Pro-Kopf-Verschuldung, Selbstfinanzierungsgrad, Nettoinvestitionen oder Steuersatz – werden zur Hilfe gezogen, wenn Olten finanzpolitisch mit den restlichen Solothurner Gemeinden verglichen wird. Sehr beliebt sind dabei die Vergleiche mit Grenchen und Solothurn, als ähnlich grosse Städte im Kanton.

In dieser Betrachtung wird ausser Acht gelassen, dass sich Olten, aufgrund der geographischen Lage, nicht nur mit den Solothurner Städten vergleichen muss. In Bezug auf die Standortattraktivität, wovon die Grundsätze zu den Steuern zusammen mit anderen Faktoren einen entscheidenden Punkt darstellen können, muss sich Olten insbesondere auch mit mittelgrossen Städten in den Kantonen Basel-Landschaft, Aargau, Luzern und Bern messen.

Um dieser Sachlage auf finanzpolitischer Ebene gerecht zu werden, soll der Stadtrat abklären, inwiefern die finanzpolitischen Grundsätze in den künftigen Budgets und Finanzplänen um einen Punkt erweitert werden können. Konkret ist zu prüfen anhand welcher Finanzkennzahlen<sup>1</sup> und Berichte<sup>2</sup> Olten mit Städten wie Liestal, Aarau, Brugg, Baden, Zofingen, Sursee und/oder Langenthal verglichen werden kann.

\* \* \*

## Stadtrat Benvenuto Savoldelli beantwortet den Auftrag im Namen des Stadtrates wie folgt:

Grundsätzlich ist eine Prüfung der Mitberücksichtigung weiterer Kennzahlen möglich. Es ist jedoch fraglich, ob ein Vergleich mit anderen Städten ausserhalb des Kantons Sinn macht, da in anderen Kantonen die Aufgaben unter Umständen anders oder durch andere Gemeinwesen gelöst werden, was z.B. erhebliche Auswirkungen auf Umsatz oder Aufwand hat, was wiederum zu erklärbaren Abweichungen in der Auswertung von Kennzahlen führen kann. So wird z.B. im Kanton Basel-Landschaft bereits eine pro-Kopf-Verschuldung höher als 3'000 Franken als sehr hohe Verschuldung taxiert. Dies aufgrund des tieferen Spielraums der Gemeinden und der hohen Zentralisierung von Aufgaben beim Kanton.

Ebenso wird in anderen Kantonen z.B. der Nettoverschuldungsquotient nicht auf einen Steuerfuss von 100% heruntergerechnet, sondern mit dem effektiven Steuerfuss gerechnet. Der Kanton Solothurn hat mit dieser Regelung die Schuldenbremse im Nettoverschuldungsquotient einfliessen lassen.

In Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit sind Kennzahlen wie die Steuerbelastung oder das frei verfügbare Einkommen wichtig. Die Kennzahlen sind jedoch durch die Stadt nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil beeinflussbar; spielen doch Kanton (Kantonssteuern) oder beim frei verfügbaren Einkommen Krankenkassenprämien und Miete eine grosse Rolle; auf welche die

Stadt aber keinen oder minimalen Einfluss hat. Selbstverständlich könnten diese Zahlen in einer Berichterstattung hinterlegt werden, die Beeinflussbarkeit bleibt gering.

Wie die inzwischen inexistente Credit Suisse die Zahlen für das frei verfügbare Einkommen oder den Tax-Monitor berechnet, kann für Aussenstehende nicht nachvollzogen werden. Insofern ist es auch schwierig exakte Schlüsse aus dem Bericht zu ziehen. Der letzte Bericht über das frei verfügbare Einkommen ist aus dem Jahre 2021, der Tax-Monitor aus dem Jahre 2023.

Grundsätzlich können somit bei Finanzplan und Budget Vergleiche zu verfügbaren Einkommen oder Steuerbelastung mitberücksichtigt werden, sie werden jedoch auf die Steuerbarkeit des Finanzhaushalts der Stadt Olten keine Rolle spielen.

Der Stadtrat beantragt den Prüfauftrag als nicht erheblich zu erklären.

Der Stadtschreiber:

